

Besuch bei der WBG Werft Berlin GmbH:

Gelungener Einstieg in die Marktwirtschaft

Während viele Belegschaften und Leitungen ehemaliger volkseigener Betriebe der früheren DDR sich bei der Umwandlung ihrer Firmen in Kapitalgesellschaften zögerlich verhielten, machte man auf der früheren Yachtwerft Berlin Nägel mit Köpfen und wandelte den aus mehreren Betriebsteilen bestehenden Schiff- und Bootsbaubetrieb bereits im Juni zu einer Holding.

Der frühere VEB Yachtwerft Berlin war in vier Erzeugnislinien strukturiert:

Erstens in den Schiffbau, der im Berliner Hauptbetrieb vor allem Schubschiffe, Fahrgastschiffe, Eisbrecher, Feuerlöschboote und letztlich auch Reedeschlepper baute. Die Eisenhüttenstädter Werft fertigte in erster Linie Schubprähme in Größenordnungen von 35 000 bis 40 000 Tonnen Frachtraum jährlich. In beiden Betriebsteilen entstanden etwa 80 Prozent des Produktionsvolumens des gesamten Betriebes.

Zweitens in den Sportbootsbau für den Inlandbedarf wie auch, in kleineren Mengen, für den Export, der wertmäßig weitere sechs Prozent ausmachte und in dem sowohl Motorboote, Segel- und Ruderboote, als bekanntestes Segelboot zum Beispiel der Jollenkreuzer „Greif“, hergestellt wurden.

Drittens den Rennbootsbau, in dem für die Rudersportklubs der ehemaligen DDR und ihre Nationalmannschaft, aber auch für den Export in interessierte Länder Produkte in höchster Qualität gefertigt wurden. Und

Viertens gab es einen Bereich, in dem Zulieferungen für die Seewerften und den eigenen Werftbetrieb geschaffen wurden.

Diese Struktur stellte bereits eine relativ günstige Arbeitsteilung dar, die auch für die Umwandlung des Gesamtbetriebes in vier eigenständige Gesellschaften mit beschränkter Haftung herangezogen wurde, wie uns Geschäftsführer Rolf Scheidgen in einem Gespräch informierte. „Diese Wandlung stellte gleichzeitig eine Umstrukturierung des alten Betriebes dar, aus dem die heutige „Yachtwerft Berlin GmbH“ und die „Oderwerft Eisenhüttenstadt GmbH“ als völlig eigenständige Firmen hervorgegangen sind. Außerdem ist die ehemalige Feuerverzinkerei wieder privatisiert worden, die früher der Yachtwerft zugeordnet worden war.“

Firmenkonzept und Vermarktung

Innerhalb der Yachtwerft Berlin GmbH wurden die drei ehemaligen Berliner Betriebsteile im Stadtbezirk Köpenick zu Tochtergesellschaften gewandelt. Eine davon, die WBG Werft Berlin GmbH, wird den traditionellen Schiffbau, Schiffsreparaturen und andere schiffbautypische Leistungen fortführen.

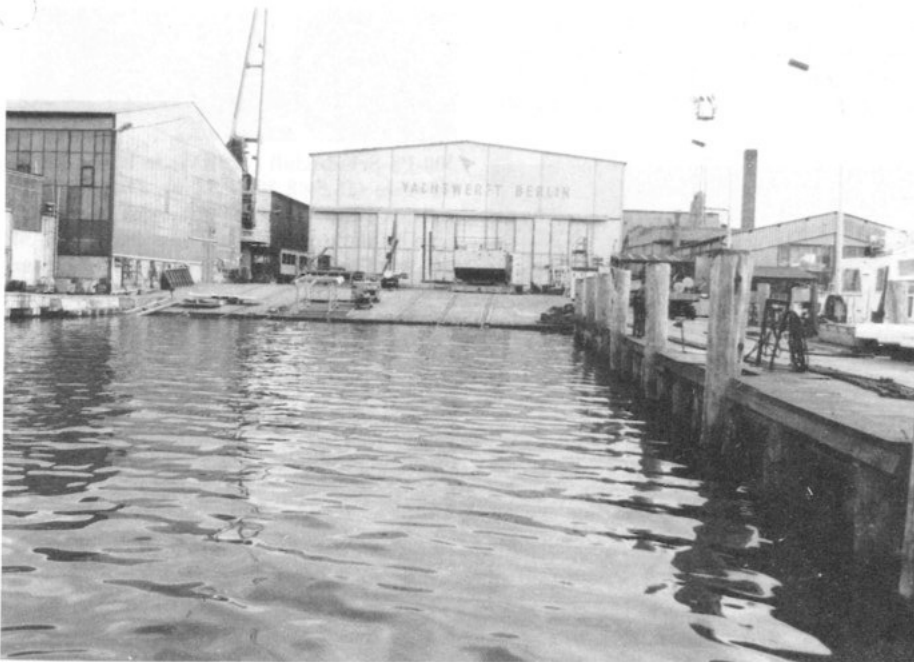
Die zweite Firma ist die Yacht Berlin GmbH, die den gesamten Bereich des



Sportbootsbaus weiterführen wird und die dritte ist die Bootsbau Berlin GmbH, die die Traditionen des spezialisierten Rennbootsbaus fortsetzen wird – vom Einer bis zum Achter, vom Canadier bis zum Kajak.

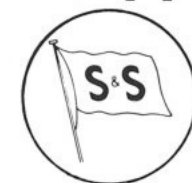
Diese drei Firmen sind 100prozentige Töchter der Yachtwerft Berlin GmbH, die als Holding in ihrer Verantwortung das gesamte Firmenkonzept und seine Vermarktung repräsentiert. „Außer diesen drei Töchtern“, sagte Rolf Scheidgen, „haben wir Anteils- und Mehrheitsbeteiligungen an anderen Firmen, von denen ich als relevante die Berliner Wassersport- und Service-GmbH anführen möchte.“

Diese Firma ist bereits relativ früh gegründet worden und hat sich zum Ziel gesetzt, die günstigen Möglichkeiten der Holding im Sportbootsbau, die vorteilhafte Lage am Wasser mit mehreren eigenen Ferieneinrichtungen zu nutzen, um ein breites Angebot spezifischer Dienstleistungen im maritimen Bereich zu offerieren. Rolf Scheidgen spricht begeistert von einem Wassersportcenter, das einen umfangreichen Boots- und Surfbrettcharter, Bootsliegeplätze und andere sportliche, aber auch gastronomische Möglichkeiten bieten wird.



Teilansicht des Betriebes mit Längsslipanlage und Vorderfront der Schiffbauhalle

Speicherei Gruppe



Binnenschifffahrt
Seeschifffahrt
Lagerung
Umschlag
Internationale
Transporte
Europäische
LKW-Verkehre

Schifffahrt Duisburg-Hornberg Telefax: (0 21 36) 17 17
Telefon: (0 21 36) 80 27 Telex: 8 55 733

Frankfurt · Heilbronn · Kehl · Köln · Compiègne (F) · Mainz
Mannheim · Schweinfurt · Stuttgart

Eine Werft mit Tradition

Die WBG Werft Berlin GmbH ist die größte Tochter der Holding und besitzt auch die längste Tradition. Bereits 1898 in Niederlehme bei Königs Wusterhausen ins Leben gerufen, erhielt das Unternehmen 1926 seinen Standort an der Wenden-

schloßstraße 366 am östlichen Dahmeufer. Das ursprüngliche Produktionsprogramm dieses Unternehmens bestand aus Yachten der gehobenen Klasse. Da diese Werft während des Zweiten Weltkrieges für den Bedarf der Marine gearbeitet hat, fiel sie unter die Enteignungsbeschlüsse der Alliierten und ist später in einen volkseigenen Betrieb umgewandelt worden. Als solcher hat sich aus der nicht unbedeutenden Bootswerft ein leistungsfähiger Schiffbaubetrieb entwickelt, der seit Mitte der sechziger Jahre fast den gesamten Bedarf an neuen Binnenschiffsantriebseinheiten und durch den Eisenhüttenstädter Betriebsteil den antriebslosen Flottenpark der ehemaligen DDR gedeckt hat.

Breites Sortiment

So entstanden hier in Köpenick Schwimmbagger, 600-PS-Eisbrecher mit Stampfanlage in den siebziger Jahren, mehrere Serien von Stromschubschiffen von 440, 600 und 780 PS, insgesamt 66 Schiffe, die sich heute noch bewähren. Außerdem kamen Feuerlöschboote und Reiseboote für staatliche Dienststellen hier zu Wasser. Mitte der achtziger Jahre entstand ein neuer Typ von 220-kW-Kanalschubschiffen (300 PS) in einer Serie von 34 Stück für die Binnenreederei.

Besondere „Renner“, und damit auch die größten Serien, stellen die kleinen 103-kW-Schubboote (140 PS) und die Fahrgastschiffe vom Typ III und IV dar. Die Schubboote werden besonders als Hafengebührer für ein oder zwei Schubprähme, als Streckenschubschiffe auf Nebenwasserstraßen und überwiegend zum Schieben von diverser Wasserbautechnik eingesetzt. Durch ihren Z-Antrieb besitzen sie außergewöhnlich gute Manöviereigenschaften und sind auch in ihrer gesamten technischen Ausstattung sehr robust und wenig störanfällig. Von diesen Schiffen sind 27 in einer ersten Serie, dann 70 in einer verbesserten Ausführung gebaut worden. Diese letzte Variante ist nun noch einmal in der Ausstattung und in der Anlage des Wohnkomplexes modernisiert worden und wird vorerst in drei Stückzahlen gebaut. Weitere Bestellungen könnten folgen.

Vom Typ III zum Typ IV

Das Fahrgastschiff „Typ IV“ ist ein Nachfolger des Typ-III-Schiffes, von dem bereits 58 Stück gebaut wurden. Es ist ein universelles Schiff, das die maschinentechnischen Parameter der Schubboote besitzt. Das Typ-IV-Schiff unterscheidet sich von seinem Vorgänger in seiner moderneren Innenausstattung, wird höheren gastronomischen Ansprüchen gerecht. Es wird in 20 unterschiedlichen Wahlpositionen angeboten, die sich der Käufer seinen speziellen Wünschen entsprechend selbst zusammenstellen kann. Während der alte Typ nur einen beschränkten Speiseservice besaß, bietet die neue Serie eine „komplette Warmversorgung“ an, wie Gastronomen sagen. Angeboten wird es auch mit einem von vorn nach achtern durchgehenden Salon. Der Fußboden ist schwingungselastisch gelagert. Da außerdem der Versorgungs- und Sanitärtrakt zwischen Salon und Maschinenraum liegen, werden die Motorgeräusche soweit gedämpft, daß das Schiff während der Fahrt praktisch die Ruhe eines Dampfschiffes erreicht.

Diese 32 m langen, 5,10 m breiten und 0,90 m tiefgehenden Schiffe sind nicht nur bei den großen Weißen Flotten der jetzigen Landeshauptstädte im Einsatz, sondern auch auf vielen Seen Mecklenburgs und auf größeren Talsperren als Ausflugsschiffe außerordentlich beliebt. Auch die CSFR hat einige Schiffe gekauft. Die Bestellliste dieser Serie läßt darauf schließen, daß der Bedarf noch nicht gedeckt ist.

Das schwimmende Wassersportcenter

Die zur Holding gehörende Berliner Wassersport-Service GmbH (BWSG) läßt zur Zeit auf der WBG Werft Berlin GmbH ein Wassersportcenter bauen, das bereits in der Ausrüstungshalle schwimmt und Anfang November seine Grundkonservierung erhielt. Das 35 m lange, 8,30 m auf Spant breite Schiffe kann in vielfältiger Weise für den Wassersport genutzt werden. Die für die BWSG vorgesehene Anlage ist besonders als Trainings- und Regattazentrum für Surfer gedacht. Außerdem bietet es ein großes Sonnendeck, eine Sauna für sieben bis acht Personen mit Tauchbecken, Solarium, einen Clubraum mit Bar für 72 Perso-



Fahrgastschiff Typ III, weiterentwickelt zum Typ IV. 32 x 5,10 x 0,90 m, 124 Fahrgäste, warme und kalte Küche. Besonders geeignet als Rundfahrtschiff



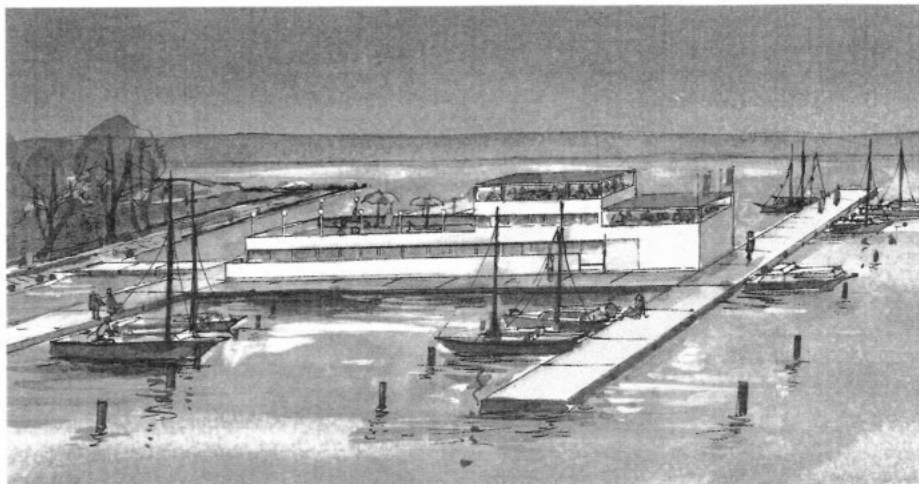
780-PS-Schubschiff, gebaut in der ersten Hälfte der 70er Jahre, Doppelschrauber mit drehbaren Corddüsen.



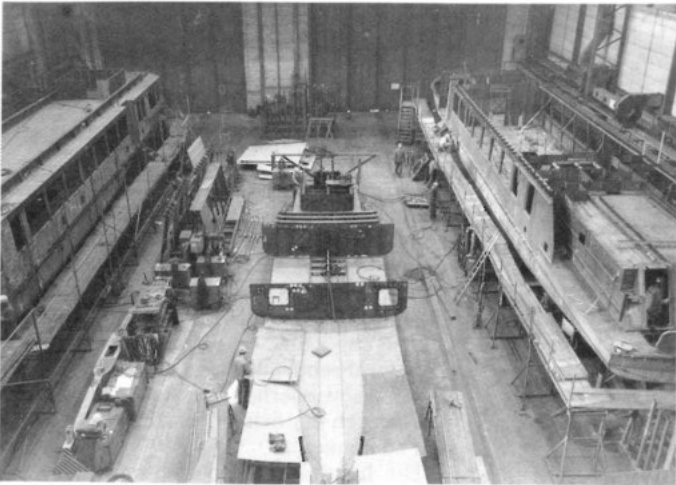
300-PS-Schubschiff (220 kW) in Berlin-Schönneweide (16,5x8,20x1,58 m). Diese Schiffe wurden Mitte der 80er Jahre für die Deutsche Binnenreederei in einer Serie von 34 Stück gebaut. Sie verkehren auch mit vier Schubbehältern



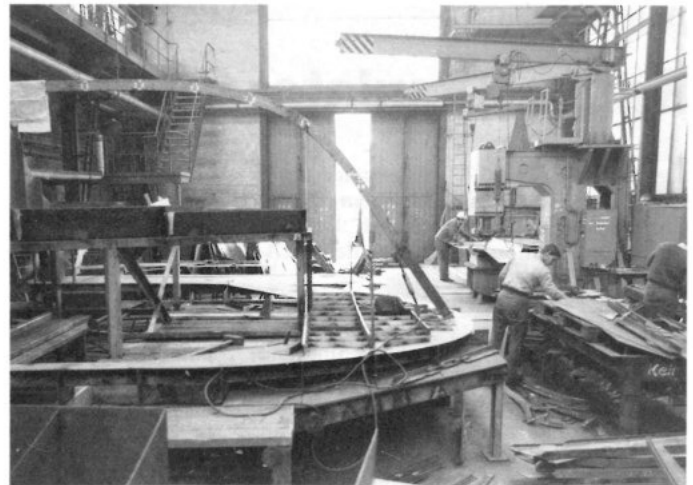
Schubbugsierer 104 kW (140 PS) im Binnenhafen Königs Wusterhausen



Ansicht des schwimmenden Wassersportcenters, das sich als geplante Surfstation bereits in der Ausrüstungshalle befindet



Blick in die große Schiffbauhalle, in der drei Fahrgastschiffe des Typs IV in unterschiedlichen Fertigungsstufen aus überwiegend vorgefertigten Sektionen verschweißt werden



Überkopffertigung der Vorschiffsektion des Typ-IV-Fahrgastschiffes, das auf nebenstehendem Foto in Hallenmitte liegt. Im Hintergrund werden Außenwandplatten an einer 16-Mp-Pressen umgeformt.

nen. Auf dem Schiff können 165 Surfbrettel gelagert, in 40 Schränken 90 Surfanzüge aufbewahrt werden. Zum Schiff wird eine Surfbrettstartplattform von 13 x 15 m gehören. Zum sanitären Komfort gehören Umkleieräume mit Duschen und WCs. Die komplette Ver- und Entsorgung der Anlage kann sowohl über Landanschlüsse wie über Wasserfahrzeuge erfolgen.

Küstenbedarf neu durchdacht

Eine Produktion, die von der Werft neu durchdacht wurde, ist der Bau von seegehenden Schiffen. Die letzten beiden Reeschlepper, die in einer größeren Serie von der ehemaligen DDR-Volksmarine geordert worden waren, sind fertiggestellt. Die künftigen Aufwendungen für die Demontage der Aufbauten solcher Schiffe, ihr Transport samt Schiffskörper an die Küste und die dortige Wiedermontage werden für eine gewinnbringende Arbeit als zu hoch eingeschätzt. Deshalb werden nach Übergabe dieser beiden Schiffe nur noch solche

gefertigt, die ohne Demontage/Montage zur Küste gelangen können.

Leistung als Maßstab

Die WBG Werft Berlin GmbH als junges Unternehmen mit versierter Schiffbauerschaft ist heute ein Unternehmen mit 320 Mitarbeitern, davon 230 in den Fertigungsbereichen und 90 in Projektierung, Konstruktion, Arbeitsvorbereitung, im kaufmännischen Bereich, Marketing, Vertrieb etc. Nach Rolf Scheidgen ist das eine Beschäftigungsstruktur, die sich betriebswirtschaftlich rechnen läßt. Auch vom Erzeugnisprofil her will die Werft ihr traditionelles Potential für neue Entwicklungen einsetzen. Traditionell versteht sie sich darin, alles an Spezialschiffen zwischen 12 und 40 Meter Länge und bis zu 200 Tonnen Gewicht zu bauen, wie es der künftige Bedarf erfordern wird. Dem Tourismus auf dem Wasser, der sicherlich zunehmen wird, soll besonderes Augenmerk gewidmet werden. Auch Personenfähren stehen zur Diskus-

sion. In diesem Sinne rechnet die Werft, mit ihrem Erzeugnisprogramm auch weiterhin immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel zu behalten.

Für den Bereich der Arbeitsschiffe hat die Werft Schubschiffe, Barkassen und Arbeitsboote im Angebot. Der technologische Rahmen bleibt etwa gleich, weil die Anlage der Werft und die Beschaffenheit der Berliner Wasserstraßen die Bedingungen vorgeben. Deshalb denkt die WBG Werft Berlin GmbH nicht unbedingt daran, einmal Großschiffe zu bauen. Es gibt vielmehr neue Angebote an Fahrgast- und Hotelschiffen, Konferenz- und Repräsentationsschiffen bis hin zu Personenfähren und Feuerlöschbooten.

Und letztlich steht für die WBG Werft Berlin GmbH die Modernisierung des eigenen Betriebes auf dem Programm, damit nicht nur die hier gefertigten Schiffe, sondern auch das äußere Bild des Betriebes einen Spiegel seiner hohen Leistungsfähigkeit darstellt. C.K.



Schiffe bis 40 m Länge und 200 t Gewicht; wetterunabhängig in Schiffbauhallen gefertigt; überdachter Ausrüstungskai; eigenes Konstruktionsbüro.

... mit besten Verbindungen zum Wasser

- **Fahrgastschiffe, Fähren**
- **Schubschiffe, Schubboote, Schlepper**
- **Eisbrecher, Feuerlöschboote, Kontrollboote**
- **Schiffsreparaturen und Schiffsausrüstungen**

WBG Werft Berlin GmbH

Wendenschlosstraße 366,
D-1170 Berlin, Telefon: 6 81 90
Telex: 1 12 709, Fax: 6 56 93 80